



Ort: München, Ratskeller am Münchner Marienplatz
Datum: 26.09.2017, 19 Uhr

Sechster Händlerstammtisch, ausnahmsweise im Ratskeller am Marienplatz

Vom Infostandl in den Ratskeller zog es den Händlerstammtisch, da den Händlerinnen und Händlern die Präsentation vorgestellt wurde, die auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, im bevorstehenden **Bürgergutachten**, gezeigt wird. Die Präsentation beinhaltet den Hintergrund und die Analyseergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Viktualienmarkt. Zudem werden Möglichkeiten zur Lösung der vielschichten Defizite am Markt vorgestellt. Zuvor gibt Frau Sachs, von der Gesellschaft für Bürgergutachten (gfb), ein Update zum sonstigen Programm des Bürgergutachtens.

Sie berichtet, dass die bereits vorgestellten Themen (sogenannte Arbeitseinheiten) seit der letzten Vorstellung nur leicht verändert und / oder verschoben wurden. Die Inhalte des runden Tisches, also die Anregungen, die seitens der Händlerschaft eingebracht wurden, sind größtenteils in das Arbeitsprogramm eingeflossen. Die Themen sind seitens der gfb grob umgriffen worden. Was im Detail referiert und diskutiert wird, kommt auf die einzelnen Referentinnen und Referenten an, die natürlich aus ihrer Sicht berichten und informieren. Für einige Themen wie ‚Ver- und Entsorgung‘ werden noch Referenten aus der Händlerschaft gesucht. Viele Händlerinnen und Händler möchten nicht referieren, da sie Sorge haben, die große Händlerschaft nicht angemessen vertreten zu können. Es wird klargestellt, dass die Referentinnen und Referenten aus der Händlerschaft immer nur ihre eigene Sicht vertreten können. Es wird kein Anspruch darauf erhoben, dass sie für den gesamten Markt und die gesamte Händlerschaft sprechen müssen. Sie dürfen ihre Erfahrungen teilen, wie sie es für richtig halten.

Anschließend stellt das Architektenteam von bogevischs buero und bauchplan die **Präsentation für das Bürgergutachten** über die Machbarkeitsstudie und die Ideen für Lösungsansätze für das Zukunftskonzept vor. Die Händlerinnen und Händler bekommen den Stand eins zu eins präsentiert, der auch beim Bürgergutachten vorgestellt wird. Sie sollen, falls nötig, dem Planerteam Änderungshinweise geben, die bis zu Beginn des Bürgergutachtens eingearbeitet werden können.

Die Präsentation besteht aus folgenden Kapiteln:

1. Vorstellung der Machbarkeitsstudie
2. Defizite
3. Möglichkeiten
4. Baukastensystem/Kombinierbarkeit

Ein Großteil der Händlerinnen und Händler ist sehr zufrieden mit der Präsentation und findet sie gut strukturiert.

„Ich freue mich über die Arbeit, die Sie mir gezeigt haben.“ Elke Fett

Danach ist Zeit für die **Fragen und Kommentare der Händlerinnen und Händler.**

Wie sollen die Bürger mit der Fülle an Informationen in der Präsentation umgehen?

-> die Präsentation kommt erst am dritten Tag, nachdem die Bürger schon 2 Tage lang viele Hintergrundinformationen erhalten haben. Sie bekommen Handzettel, so dass sie sich orientieren können.

Anmerkungen der Händlerinnen und Händler zur Präsentation:

Möglichkeit großes Gebäude Abteilung VI:

- Wettbewerbsvorteil bei schlechtem Wetter
- Nachteil bei gutem Wetter
- Kunden finden Standl besser
- Eine Markthalle kann eine gute Lösung sein, wenn ihre Gestaltung gut durchdacht ist (keine Glas- Stahlkonstruktion)

Überdachung einzelner Abteilungen:

- Was passiert bei Hitze?
- Der Charakter würde sich zu stark ändern
- Optisch sicher nicht ansprechend

Die Innenhöfe als Lagerstätten nutzen

- absolut unrealistisch
- Der Markt muss konkurrenzfähig bleiben
- verbessert die Verkaufssituationen

Feste Vorbauten würden Hygiene und Lagerung massiv verbessern

Keller in Abt II -> sehr gut

Radl-Keller -> tolle Idee

Neustrukturierung der Abt VI -> unbedingt notwendig, Vorschläge sind gut

Licht ist ein ganz wichtiges Thema: die schlechte Beleuchtung macht den Markt in den Abendstunden unheimlich und ermöglicht, dass Menschen ihre Notdurft auf dem Markt verrichten.

Anregungen der Händlerinnen und Händler für die weitere Bearbeitung des Zukunftskonzeptes:

- Standl brauchen ein neues Antlitz am Abend, besonders im Winter. Da kann man noch einiges rausholen ‚Schaufensterbummel‘
- Überarbeitung der Abt VI hat absolute Priorität
- Kleinere Gastronomie sollte nicht überdacht sein. Unter freiem Himmel zu existieren macht ihren Charme aus.
- Könnte man die Möglichkeiten auch mal aus Straßenperspektive darstellen?
- Baukastensystem muss plastischer werden-> zum Anschauen und Verstehen
- Abt VI wird schlecht geredet. Es ist gut besucht und ein Ruhepunkt auf dem Markt. Viele Kundinnen und Kunden schätzen es, dass es hier nicht so voll ist. Mehr Sitzmöglichkeiten und Grün täten der Abteilung gut.
- Wie der Markt am Sonntag wirkt, ist manchen wichtig und manchen nicht.

Stimmen der Händlerinnen und Händler:

‚Mit Radständern in den Passagen bleibt kein Platz mehr für Events‘

‚Ein kleines Bisschen mehr Aufgeräumtheit täte dem Markt gut‘

‚Wichtig ist, dass unser Markt so bleibt wie er ist‘

Zum Ende der Diskussion kommt das Thema des **nächsten Stammtisches, am 24. Oktober**, auf. Die Idee über den oft beschworenen Marktcharakter zu sprechen, findet großen Anklang. Kann etwas festgelegt werden? Das Planungsteam überlegt sich einen Ansatz dafür und welche Themen noch behandelt werden sollen.

